

Hauptstadt in den Provinzen, welche nur Viehzucht treiben, ist eben nicht selten die einzige Stadt im ganzen Lande, und von Einöden umgeben die sich weit und breit hin erstrecken; sie bildet eine kleine Gesittungs-oase in der Wildniß, in welcher eigentliche Dörfer nicht vorhanden sind, und die anderen Wohnstätten, fast nur Gehöfte, selten Weiler, vereinzelt umherliegen. In Buenos Ayres und Córdoba giebt es allerdings noch mehrere Flecken, welche städtische Gemeinden bilden und Municipalitäten haben. Das ist wohl in Obacht zu nehmen. Der Städtebewohner kleidet sich europäisch, er kennt Gesetze, Schulen, städtische Verwaltung und eine regelmäßige Regierung. Aber sobald er die Gemarkung seines Wohnortes überschreitet, findet er Alles anders. Der Mensch des platten Landes hat eine andere Tracht, die man als südamerikanisch bezeichnen kann; er hat ganz andere Sitten, Lebensweise und Bedürfnisse, gehört einer ganz andern gesellschaftlichen Stufe an, und steht dem Bewohner der Stadt wie ein Fremder gegenüber. Der argentinische Landmann will mit dem Städter gar nichts gemein haben, er sieht verächtlich auf dessen Luxus und höfliche Manieren herab, und wer auf dem Lande nicht verhöhnt sein will, darf sich in städtischer Kleidung, mit städtischem Sattel und Mantel gar nicht blicken lassen. Die höhere Gesittung der Städte befindet sich gleichsam im Blockadezustand, sie ist draußen geächtet, und ein Oberrock, ein Sattel von europäischer Form giebt den ärgsten Anstoß.

Betrachten wir die Physiognomie dieses platten Landes, der Campaña, und das Leben und Treiben etwas genauer. Schon oben wurde bemerkt, daß manche Provinzen von den übrigen durch wasserarme Einöden, sogenannte Travestias, geschieden sind. Die Provinz Córdoba hat etwa 150,000 Bewohner wovon ungefähr 20,000 auf die einsam liegende, gleichnamige Stadt kommen. Alle übrigen leben auf dem platten Lande. Diese Campaña besteht zumeist aus bewaldeter oder offener Prairie, ist theilweise ohne allen Baumwuchs, und bildet auf weiten Strecken Weideland, das sich mit jeder künstlichen Wiese messen kann. Mendoza, und insbesondere San Juan machten eine Ausnahme, weil die Bewohner vorzugsweise Ackerbau treiben. Aber sonst überall ist der Landmann Viehzüchter und weiter nichts. Sein Hirtenleben erinnert an asiatische Zustände, an das Zelt des Kalmücken, an den Araber, an ein barbarisches, stationäres Leben und Treiben.